

nach erfahren, daß einige Soldaten von der Garnison in Griechisch, Weissenburg, ihr Vaterland zu verrathen willens gewesen, ließ er selbige gefangen nehmen, alle Tag einen von ihnen braten, und die andern Kameraden davon essen, auch sie bey jeglicher solchen Mahlzeit fragen, wie ihnen das Fleisch eines Verräthers schmecke? Da sie nun auf solche Weise alle bis auf einen dingerichtet waren/ ließ er diesen Hungers sterben. Indessen traff ihn noch in selbigem Jahr der Schlag, dessen ungeachtet aber er noch einem andern glücklichen Streiff in Moesien wider die Türken beywohnet/ aber bald darauf in einem Städtgen an der Sau, S. Clemens genennet, ohne Erben starb. *Bonfinius* Dec. IV. *Ortelius* Ungrische Kriegs. Händel I. p. 52. seq. *Lucas* Schles. Denkm. I. 5. p. 135. seq.

Kinifius, (*Paul.*) siehe Kinis, (*Paul.*)

Kinister, siehe Kemister.

Kiniter, siehe Kemter.

Kinifina, ein kleiner Bach in Ungern. *Dlugosus* Hist. Pol. Lib. III. p. 263.

Kin-kardin, ein Ort in der Schottländischen Provinz Strathern in Caledonia, an welchem die Grafen von Montros ihre Residenz haben. *Camden's* Brit. p. 932. 951.

Kinkina, siehe Kinakina.

Kinlet, ein Ort in England, in Shropshire, am Flusse Temid in Stortedon-Hundred, ist der Sitz derer Blunts einer berühmten Familie. *Camden's* Brit. p. 517. 542.

Kinlofs, von einigen Kill-fios genannt, wegen gewisser Blumen, welche daselbst wunderbarlich und plötzlich aufwachsen, alwo der Körper des Königs Duff, welcher im Jahr 972. daselbst erschlagen und verreckt war, zuerst gefunden worden; dieser Ort war ehemahls ein berühmtes Kloster in der Schottländischen Grafschaft Murray, am Flusse Loffe. Es gehörte ehemahls Edward Brus, welchen Jacobus VI. zum Freyherrn Brus of Kinlofs machte; anjeko aber denen Grafen of Elgin. *Camden's* Brit. p. 943.

Kinn, Mentum. Ist das Theil in dem Gesichte, so unter der Unter-Lippe befindlich; der unter dem Kinne liegende fleischigte Theil wird die Unter-Kehle, das Unter-Kinn, auch wohl die Wasser-Suppe genennet.

Kinn des Krans, Leistens, siehe Kranz-Leisten.

Kinnadellus, oder Kinnatellus der 49. König derer Schottländer, folgte seinem Bruder Congallo im Jahr 568. Von seiner Regierung ist nichts denkwürdiges zu melden, ohne etwa dieses, daß er Aidanum, welcher ihm succediren sollte, sehr bößlich tractirte, wie er ihn dann wider jedermanns Vermuthen zum Statthalter in der Regierung machte. Er starb, nachdem er 15. Monath regiert hatte. *Buchananus* Rer. Scot. *Mirakus* Hist. Polit. III. 4. p. 218.

Kinnadius, ein König in Schottland, der den König Badgar den Huldigungs-Eyd schwören mußte. *Camden's* Brit. p. 558.

Kinnzus (*Jo.*) wird von *Draudio* Bibl. clafs. Lat. p. 351. unter die Scriptores Anti-Judaicos

gezehlet. Wolff Bibl. Ebr. Tom. II. Lib. V. c. 3. p. 1030.

Kinnatellus, siehe Kinnadellus.

Kinn=Backen, Kiefer, Kinn; Lade, Lateinisch Mandibula, Maxilla, Griechisch γαστήρ, σπυρι, γινω, γινω, γινω. Heist derjenige Theil des Hauptes, worinnen eines jeglichen Thiers Zähne befindlich seyn. Bey denen Menschen werden darunter die übrigen Beine des Hauptes, so in dem Vorder-Theile der Hirnschaale liegen, zu Bildung derselben Höhle aber nichts beytragen, verstanden. Davon der eine der obere heisset, und unbeeleglich ist, der andere, nemlich der untere, aber sich nach seinem vielfältigen Gebrauch bewegen läßet. Die Länge dererselben ist kleiner, als in allen andern Thieren, wenn man auf die Größe des Körpers acht hat, ohne Zweifel den Menschen desto schöner zu machen. Der obere wird aus 13. Beinen und 16. Zähnen, wenn ihre Zahl voll ist, zusammen gesetzt. Unter denenselben dreyzehn Beinen sind sechs Paar, davon das erste das Ehränen-Bein, 2) das Nasen-Bein, 3) das Joch-Bein, 4) das Kinn=Backen-Bein, 5) das untere schwammigte, 6) das Gaumen-Bein, und das letzte das ungeparthe, oder der Flug-Schar genennet wird. Viele unterscheiden diese Kinn=Backen-Beine nicht durch die Namen, sondern durch die Zahl, als das erste, andere, dritte Paar, welches aber Irrthum giebet. Die Namen auch leichter, als die Zahlen behalten werden: indem die Zahl keinen Begriff von dem Beine giebet, und mit eben dem Rechte das Ehränen-Nasen-Joch- und Gaumen- u. s. w. Bein das erste oder andere kan genennet werden, auch einer mit dem andern, wegen der Zahl nicht übereinstimmet, dahero weit besser die Namen, als die Zahl gebraucht werden. Bey denen eigentlich sogenannten Kinn=Backen-Beinen hat man auf den Umfang, Größe, Lager, die vier Fortsätze, die Gaumen- und Nasen-Aushöhlungen, die Kästlein deren Zähne, die Höhle, insgemein Antrum Highmori genannt, ob sie gleich schon *Falsch* und andern bekant gewesen, und derselben Größe und die Beschaffenheit des Mund-Loches oder Oeffnung der Höhle bey Lebenden. Ferner auf den zweifachen Nutzen besagter Beine, als 1) wegen der Rede, 2) wegen Absonderung des Rohes; wie auch auf den Nasen-Gang acht zu geben. Die vier Fortsätze sind 1) der Joch-förmige, 2) der obere Nasen- und 3) der untere Nasen-Fortsatz, welchem die Scheide-Wand der Nasen angeheftet wird, endlich 4) der Gaumen-Fortsatz. Diese Gaumen-Fortsätze werden von einigen unrecht für besondere Beine unter dem Namen derer vorder Gaumen-Beine beschrieben: weil sie niemahls von dem übrigen Theile dieses Beines unterschieden. Die Abbildung der Höhle, so Antrum highmori heisset, siehe in *Palfin*. Osteolog. Tab. II. Fig. 2. und *Drakus* Anat. Tab. XVIII. Fig. 1.